

L 8112-8	3	Östlich von Niederrimsingen	17,5 ha
Hauptrogenstein-Formation (jmHR)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine.</b> {Mögliche Produkte: Schotter und Gesteinsmehle} <b>(Hochreine) Kalksteine für Weiß- und Branntkalk.</b> {Mögliche Produkte: Zuschlagstoffe für Putze, Trockenbeton, Estrich}	
0,5–1,0 m > 10 m		Aufgelassener Steinbruch Niederrimsingen (RG 8012-318), südwestlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 01 303, H <sup>53</sup> 17 209, 265–281 m NN	
0,5–1,0 m > 10 m		Bohrung BO8012/32, südwestlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 01 390, H <sup>53</sup> 17 140, Ansatzhöhe: 271,5 m NN	
{0,1–0,3 m} {24 m }		Schematisches Profil südwestlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 01 350, H <sup>53</sup> 17 180, Ansatzhöhe: 273 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen liegt östlich von Niederrimsingen am Westhang des Tunibergs. Es besteht aus Gesteinen der Hauptrogenstein-Formation (jmHR). Es sind gebankte oolithische Kalksteine mit eingeschalteten geringmächtigen Kalkmergelsteinen und Schillkalksteinen. Im aufgelassenen Steinbruch Breisach a. R.-Niederrimsingen (RG 8012-318) erreichen die Kalksteinbänke bis 1 m Mächtigkeit, am Top sind sie dort plattig. Hauptgemengenteil: Calcit.</p>			
<p><b>Analysen:</b> Röntgenfluoreszenzanalyse des LGRB; Mischprobe aus dem Steinbruch bei Merdingen (RG 7912-2) aus dem Unteren Hauptrogenstein (2009, LGRB 2010a): SiO<sub>2</sub> 1,37 %, TiO<sub>2</sub> 0,02 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,37 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,65 %, MnO 0,14 %, MgO 0,40 %, CaO 54,00 %, Na<sub>2</sub>O 0,01 %, K<sub>2</sub>O 0,08 %, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 0,02 %, Glühverlust 43,03 %; Gesamtkarbonat 97,50 %.</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Profil südwestlich des Vorkommens (Lage s. o.), nach Bohrung BO8012/32, dem aufgelassenen Steinbruch RG 8012-318 und der GK 50 von Baden Württemberg, Blatt Freiburg i. Br. und Umgebung (GROSCHOPF et al. 1996).</p>			
<p>273 – ca. 249 m NN Kalkstein, oolithisch, bankig (Hauptrogenstein-Formation, jmHR) [nutzbar]                      249 – ca. 235 m NN Mergelstein, glimmer- und fossilführend, grau (Blagdenischichten, jmBG) [nicht nutzbar]                      235 – ca. 233 m NN Kalkstein, oolithisch, rötlich (Humphriesioolith, jmHU) [nicht nutzbar]                      233 – ca. 224 m NN Tonmergelstein, glimmerführend, feinsandig, blaugrau, Kalksteinbänke bräunlich bis rötlich (Wedelsandstein-Formation, jmWS; Demissusbänke, jmDB, und Rimsingen-Ton, jmRT) [nicht nutzbar]</p>			
<p>– Darunter: Kalksteine und Sandsteine der Wedelsandstein-Formation (jmWS) –</p>			
<p><b>Tektonik und Schichtlagerung:</b> Der Tuniberg ist eine tektonische Pultscholle, die durch die N–S streichende Tunibergverwerfung im Westen begrenzt wird (Sprunghöhe ca. 1000 m, SCHREINER, A. in GROSCHOPF et al. 1996). Die Gesteine der Hauptrogenstein-Formation bilden eine deutliche Steilstufe am Westrand dieser Scholle. Sie fallen im aufgelassenen Steinbruch RG 8012-318 mit ca. 10° nach NE ein. Daher ist ein Anstieg der nutzbaren Mächtigkeit in östlicher Richtung wahrscheinlich. Im Norden bildet eine SW–NE streichende Abschiebung mit einer Sprunghöhe von 5–10 m die Grenze des Vorkommens. In südlicher Richtung wird ebenfalls eine SW–NE streichende, durch das Rebtal verlaufende Abschiebung vermutet, da die oolithischen Kalksteine südlich von Niederrimsingen in einem deutlich geringeren Höhengniveau auftreten als im Vorkommen. Es ist möglich, dass weitere SW-NE streichende Störungen innerhalb des Vorkommens auftreten; hierauf deuten die in gleicher Richtung verlaufenden Einsenkungen des Griestals und des Rebtals direkt nordöstlich bzw. östlich des Vorkommens hin. Über das Kluftsystem des Vorkommens liegen keine Daten vor. Anhand des westlich des Vorkommens gelegenen Steinbruchs Breisach a. R.-Niederrimsingen (RG 8012-318) werden die Hauptkluftrichtungen 144/84° und 233/85° vermutet. Die Kluftabstände schwanken dort zwischen mittel- bis weitständig im unteren Teil des Steinbruchs und engständig im oberen Abschnitt.</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Nach der GK 25, Blatt 8012 Freiburg i. Br.-Südwest (HERRGESELL &amp; FLECK 1996), streichen die Kalksteine der Hauptrogenstein-Formation im östlichen Teil des Vorkommens am Nordrand an der Oberfläche aus (R: 34 01725, H: 53 17670, 274 m NN). Die aufgeschlossene Mächtigkeit der Hauptrogenstein-Formation (jmHR) liegt im Bereich des Steinbruchs Breisach a. R.-Niederrimsingen (RG 8012-318) bei ca. 10 m, und in der ca. 100 m südöstlich davon gelegenen Bohrung BO8012/32 wurden 31 m oolithischer Kalkstein erbohrt. Da die tektonische Situation derzeit nicht eindeutig geklärt werden kann, ist eine Aussage über die nutzbare Mächtigkeit im Bereich des Vorkommens nicht möglich. Hierzu ist eine Erkundung erforderlich. <b>Abraum:</b> Das Vorkommen wird fast vollständig von Lösssedimenten überlagert. Im Steinbruch Breisach a. R.-Niederrimsingen (RG 8012-318) beträgt die Abraummächtigkeit 0,5 bis 1 m. Nach Osten und Norden ist wegen des nach Nordosten gerichteten Schichteinfalls (s. „Tektonik“) mit einer Zunahme der Überlagerungsmächtigkeit zu rechnen. Die genauen Abraummächtigkeiten sind ebenfalls nur durch Erkundung zu ermitteln.</p>			
<p><b>Grundwasser:</b> (1) Am westlichen Rand berührt das Vorkommen die Zone IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „WSG Ihringen TB Gewinn Ried“ (LfU-Nr. 315089). (2) Der Grundwasserspiegel wird in einer Höhe von 240 m NN ankommen.</p>			

**Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse:** Zu den möglichen Abbauerschwerissen zählen Verkarstung der Kalksteine (z. B. Schlotten und Dolinen), Störungen und eine starke Zunahme der Abraummächtigkeit in nordöstlicher Richtung.

**Flächenabgrenzung:** Westen: 300 m Abstand zur Ortschaft Niederrimsingen, Norden und Süden: abschiebende Störungstektonik, Osten: Starker Anstieg der Abraummächtigkeit.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und auf der Interpretation der Vorläufigen Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25v), Blatt 8012 Freiburg i. Br.-Südwest (HERRGESELL & FLECK 1996A).

**Zusammenfassung:** Das Vorkommen östlich von Niederrimsingen besteht aus bankigen bis plattigen, oolithischen Kalksteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Kalkmergelsteinen und Schillkalksteinen der Hauptrogenstein-Formation (jmHR). Die nutzbare Mächtigkeit wurde im früheren Steinbruch Breisach a. R.-Niederrimsingen (RG 8012-318) mit > 10 m und in der Bohrung BO8012/32 mit 31 m festgestellt. Eine Aussage zur nutzbaren Mächtigkeit im Vorkommen ist mit den zurzeit vorliegenden Informationen aber nicht möglich. Dies gilt auch für die Abraummächtigkeit. Hinzu kommt die unklare tektonische Situation des Vorkommens. Vor einem möglichen Abbau ist daher eine Erkundung des Vorkommens notwendig. Das Lagerstättenpotenzial ist aufgrund der geringen flächenhaften Ausdehnung sehr gering.